

INFOBLATT

RECHTSEXTREMISMUS IM BETRIEB: ERKENNEN – HALTUNG ZEIGEN – HANDELN

Netzwerkverbund IQ „Fit für internationales Personal – KMU in Thüringen stärken“



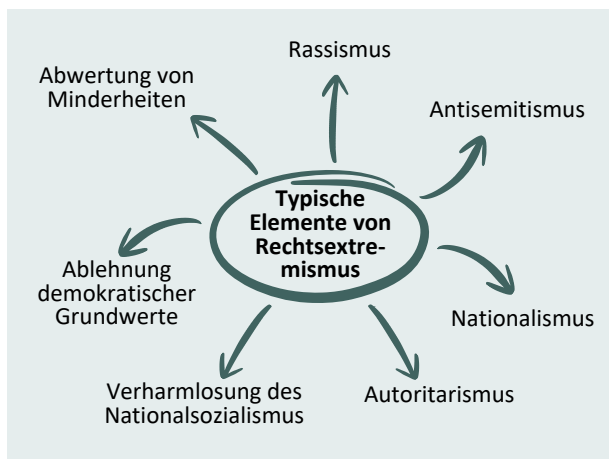
Rechtsextremismus ist kein Randphänomen. Er begegnet uns auch am Arbeitsplatz – in Werkhallen, Büros oder in der Kantine. Jede dritte beschäftigte Person in Deutschland hat bereits rechtsextreme Einstellungen am Arbeitsplatz wahrgenommen – oft ohne Konsequenzen.^[1] Dabei haben sie negative Folgen für:

- ❗ **Fachkräftegewinnung und -bindung**
- ❗ **Betriebsklima und Teamleistung**
- ❗ **Außenwirkung und Kundenvertrauen**
- ❗ **Arbeitsrechtliche Aspekte (Pflichten des AGG)**

Denn: Ein Betrieb, der Menschenwürde und Vielfalt schützt, ist langfristig erfolgreicher. 77,7 % der Beschäftigten begrüßen es, wenn Demokratie und Respekt Teil der Unternehmenskultur sind.^[1]

Was ist Rechtsextremismus?

Rechtsextremismus bezeichnet Einstellungen, die im Kern auf der Vorstellung beruhen, dass Menschen ungleichwertig sind. Allgemeine Menschenrechte werden abgelehnt. Rechtsextremismus ist mit dem Grundgesetz unvereinbar!



Hierbei handelt es sich um **Straftaten**:

- Volksverhetzung
- Holocaustleugnung
- Verbreitung von NS-Symbolen
- Öffentliche Aufrufe zur Gewalt
- Bedrohung und Beleidigung

Im Arbeitsalltag zeigen sich rechtsextreme Einstellungen häufig über:

- ✗ „Witze“ über Herkunft, Religion oder sexuelle Orientierung
- ✗ Abwertende Kommentare in Pausen
- ✗ Diskriminierende E-Mails, Nachrichten oder Inhalte in betrieblichen Chatgruppen
- ✗ Symbole oder Codes aus der rechten Szene auf Kleidung, Stickern etc.
- ✗ Ausgrenzung einzelner Mitarbeitender

Warum Unternehmen handeln sollten

Nichthandeln normalisiert diskriminierendes Verhalten. Das hat Folgen:

- ❗ Mitarbeitende verlieren Vertrauen in die Führungskräfte
- ❗ Fachkräfte orientieren sich um
- ❗ Der Ruf des Unternehmens leidet
- ❗ Konflikte verschärfen sich

Gerade junge Menschen erwägen nach Vorfällen einen Arbeitsplatzwechsel.^[1] Demokratische Haltung ist also nicht nur politisches Statement. Sie ist Standortpolitik.

Wie Rechtsextreme Einfluss im Betrieb suchen

Rechtsextreme Einstellungen bleiben nicht im privaten Bereich. Das Arbeitsumfeld wird teilweise gezielt genutzt, um Zustimmung zu gewinnen. Dabei wirken Strategien oft schleichend:

- ❗ Anschlussfähigkeit über Alltagsrassismus
- ❗ Verharmlosende Sprache („Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“)
- ❗ Aufbau informeller Netzwerke
- ❗ Provokationen, um Grenzen zu verschieben
- ❗ Unterwanderung betrieblicher Mitbestimmung

^[1] Quelle: Fresen/Klatt (2024): Unternehmen in Verantwortung! Umfrageergebnisse zu Rechtsextremismus in der Arbeitswelt – Herausforderungen und Handlungsbedarf. Hrsg. von Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V., Berlin, Juni 2024.



Positionieren und Widersprechen

- Demokratische Werte verpflichtend verankern (z.B. in Betriebsvereinbarung)
- klare Kommunikation einer gewünscht vielfältigen Unternehmenskultur
- Unterstützung von demokratischem Engagement



Informieren und Sensibilisieren

- Informationsangebote z.B. über Aushänge
- Schulungen für Führungskräfte und Belegschaft
- Aktive Auseinandersetzung mit der Situation im Betrieb



Prävention und Intervention

- Zuständigkeiten und Beschwerdemöglichkeiten klären
- Interventionsleitlinien festlegen und Antidiskriminierungsstrategien entwickeln
- Vernetzung mit anderen Betrieben und externen Beratungsstellen



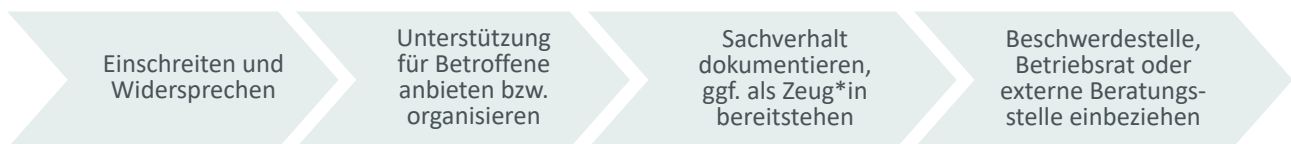
Auswahl rechtlicher Grundlagen

- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- Betriebsverfassungsgesetz
- Strafgesetzbuch
- Betriebs- oder Dienstvereinbarungen

Die Mitgliedschaft in einer extrem rechten Partei oder Organisation ist nicht automatisch kündigungsrelevant. Für arbeitsrechtliche Maßnahmen wie Abmahnungen oder Sanktionen ist das konkrete Verhalten im Betrieb entscheidend.



Wichtig: **Betroffene und ihre Perspektive in den Mittelpunkt** rücken.
In konkreten Situationen heißt das in erster Linie: Nicht wegschauen.



Beratung und Unterstützung in Thüringen

- [MOBIT – Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - gegen Rechtsextremismus](#)
- [ezra – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen](#)
- [elly – Beratungsstelle für Opfer von Hatespeech und Gewalt im Netz](#)
- [DGB](#) und jeweilige Gewerkschaften

Hilfreiche Links und Informationen

- [Studie „Unternehmen in Verantwortung“ der Organisation „Gesicht zeigen!“](#)
- [Mehrsprachiges Infoblatt zu extrem rechten Symbolen und Codes](#)
- [IDZ – Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft](#)
- [Bundeszentrale für politische Bildung und Thüringer Landeszentrale für politische Bildung](#)

Die in diesem Infoblatt bereitgestellten Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und ersetzen keine professionelle Beratung. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte. Empfehlungen und Anregungen bitte an: IQ „Fit für internationales Personal – KMU in Thüringen stärken“, Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH, Wallstr. 18, 99084 Erfurt, T 0361 511500-239, fip.koordination@ibs-thueringen.de

Stand: Juli 2026

Weitere Informationen zum Projektverbund IQ „Fit für internationales Personal – KMU in Thüringen stärken“ und alle Infoblätter in digitalem Format mit aktivierten Links



www.iq-thueringen.de/unternehmen

Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung

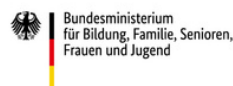
Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Kofinanziert durch:

